



Co-funded by  
the European Union



# Kompetenzen entwickeln:

Medienkompetenz, kritisches  
Denken, Kreativität und  
Zusammenarbeit



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Attribution 4.0 International License](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

# THEMEN

## 1. Kreislaufwirtschaft verstehen



## 2. Digitales Geschichtenerzählen vorbereiten



## 3. Digitale Tools für Lehrkräfte



## 3. Digitale Tools für Schüler\*innen



## 5. Geschichten erzählen über die Kreislaufwirtschaft



## 6. Kompetenzen entwickeln



## 7. Digitales Geschichtenerzählen im Unterricht



## 8. Kompetenzen für die Zukunft entwickeln



# AM ENDE DIESES MODULS KÖNNEN SIE...

1. Online-Quellen kritisch prüfen und ihre Glaubwürdigkeit einschätzen.
2. vollständige Artikel lesen und deren Inhalte im Kontext bewerten.
3. Veröffentlichungsdaten von Beiträgen recherchieren und zeitlich einordnen.
4. verschiedene Quellen zu einem Thema vergleichen und Widersprüche erkennen.
5. Belege und Argumente in Medieninhalten analysieren.
6. emotionale Sprache erkennen und deren Wirkung kritisch reflektieren.
7. digitale Tools zur Verifikation von Informationen einsetzen.
8. Bilder und Videos kritisch hinterfragen und auf mögliche Manipulation prüfen.
9. den Wert von Gruppendiskussionen zur Meinungsbildung und Reflexion beschreiben.
10. den Zusammenhang zwischen Medienkompetenz und Medienbildung erklären.

# ÜBERBLICK

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit der Bedeutung von Medienkompetenz für Schüler\*innen der Sekundarstufe. Ausgehend von Definitionen und einem curricularen Rahmen untersuchen wir pädagogische Strategien und zentrale Kompetenzen, die im Unterricht zur Kreislaufwirtschaft gezielt gefördert werden können. Medienkompetenz wird dabei als Schlüssel betrachtet, um junge Menschen zu befähigen, sich in der digitalen Welt sicher, kritisch und verantwortungsvoll zu bewegen – von der Analyse unterschiedlicher Medienformate und Kommunikations-kontexte bis hin zum Erkennen und Hinterfragen falscher oder manipulativer Botschaften. Das Ziel ist es, Schüler\*innen zu unterstützen, sich zu informieren, selbstbewussten und verantwortungsvollen Bürger\*innen zu entwickeln, die sich aktiv mit den Herausforderungen unserer Zeit – insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit – auseinandersetzen.

# DIE BEDEUTUNG VON SOFT SKILLS



## Zentrale überfachliche Kompetenzen = Soft Skills: Der Schlüssel zu persönlichem und beruflichem Erfolg

### Was sind Soft Skills?

Soft Skills sind nicht-technische Fähigkeiten, die den Umgang mit anderen sowie das persönliche Arbeitsverhalten betreffen. Sie sind essenziell für den Beziehungsaufbau, die Sichtbarkeit und die persönliche Weiterentwicklung.

### Zentrale Soft Skills:

- **Kommunikationsfähigkeit:** Informationen klar und wirkungsvoll vermitteln sowie aktiv zuhören können.
- **Teamfähigkeit:** Konstruktiv mit anderen zusammenarbeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen.
- **Problemlösungskompetenz:** Herausforderungen erkennen, analysieren und geeignete Lösungswege entwickeln.
- **Anpassungsfähigkeit:** Flexibel auf Veränderungen reagieren und offen für neue Situationen und Anforderungen bleiben.
- **Führungskompetenz:** Andere motivieren, anleiten und gemeinsame Prozesse verantwortungsvoll gestalten.
- **Zeitmanagement:** Aufgaben sinnvoll priorisieren und verfügbare Zeit effizient nutzen.
- **Emotionale Intelligenz:** Die eigenen Gefühle reflektieren und empathisch auf andere reagieren und konstruktiv beeinflussen.

# DIE BEDEUTUNG VON SOFT SKILLS



## Warum sind Soft Skills wichtig?

**Bessere Zusammenarbeit:** Soft Skills fördern Teamarbeit, Kooperation und ein unterstützendes Lern- und Arbeitsumfeld.

**Produktivität steigern:** Sie helfen dabei, Aufgaben effizienter und zielgerichteter zu bewältigen.

**Beziehungen stärken:** Gute Kommunikations- und Sozialkompetenzen verbessern das Miteinander – im Kollegium ebenso wie im Kontext mit Lernenden oder externen Partnern.

**Berufliche Entwicklung fördern:** Sie eröffnen neue Chancen für berufliches Wachstum und Weiterentwicklung.

**Veränderungen souverän begegnen:** Soft Skills unterstützen dabei, flexibel auf neue Herausforderungen oder Veränderungen im schulischen Alltag zu reagieren.

# MEDIENKOMPETENZ



- **Fächerübergreifende Integration:** Medienbildung sollte fächerübergreifend in den verschiedenen Unterrichtsfächern der Sekundarstufe verankert werden.
- **Fächerspezifische Anknüpfungspunkte:** Fächer wie Politische Bildung (Citizenship Education), Informations- and Kommunikationstechnologien (IKT) sowie Kunst bieten direkte Möglichkeiten zur Förderung von Medienkompetenz.
- **Lernstrategien:** Problemorientiertes Lernen, Medienanalyse, Kooperative Arbeitsformen und Diskussionen, Projektbasiertes Erstellen von Medieninhalten.
- **Kritische Analyse:** Die Schüler\*innen sollen befähigt werden, Informationen und Medienbotschaften zu hinterfragen und kritisch zu bewerten.
- **Recherchekompetenzen:** Vermittlung effektiver Recherchemethoden zur Identifikation verlässlicher und glaubwürdiger Quellen.
- **Produktion und Inhalt:** Anregung zur Gestaltung eigener, kreativer und relevanter Medieninhalte.
- **Schlüsselkompetenzen:** Zugang zu Informationen, Analyse und Bewertung von Medieninhalten, Produktion eigener Inhalte

# KRITISCHES DENKEN



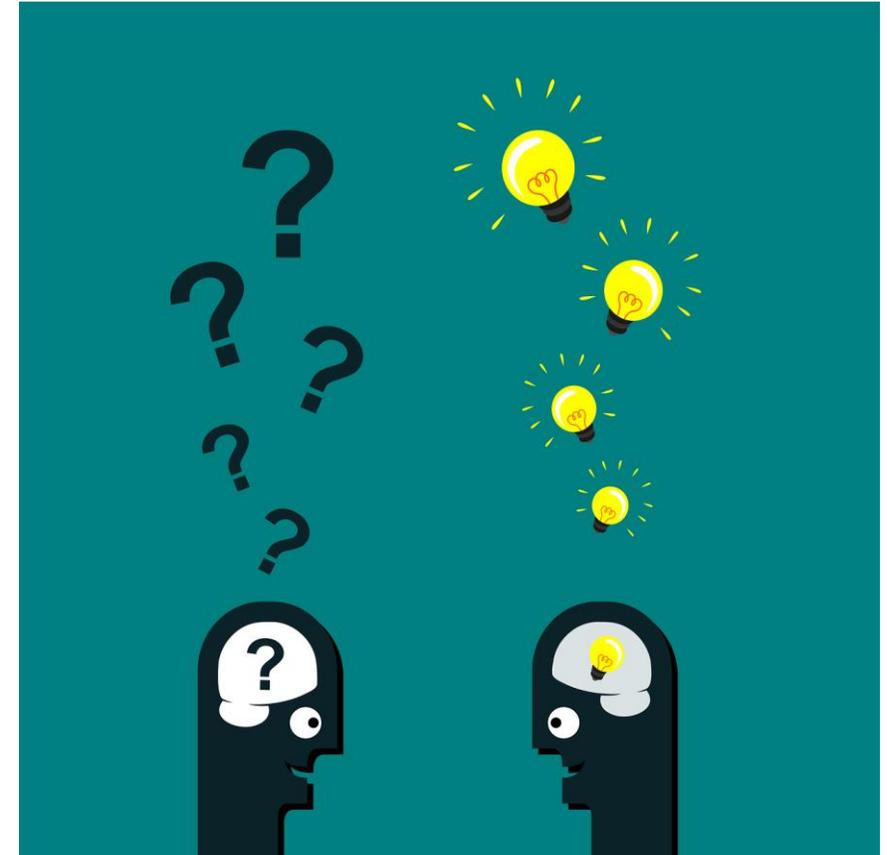
**Erkennen:** Muster, Trends und Zusammenhänge erkennen.



**Analysieren:** Informationen aus verschiedenen Perspektiven betrachten.



**Bewerten:** Validität und Relevanz von Aussagen überprüfen.



# KREATIVITÄT



Kreativität: Von der Idee zur Innovation – Denkweisen und Methodische Ansätze für Schüler\*innen

## Denkweisen entwickeln

**Divergentes Denken:** Lernende dabei unterstützen, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln, indem sie gewohnte Denkmuster verlassen und ungewöhnliche Perspektiven einnehmen.

**Kreative Haltung:** Eine offene, neugierige und risikobereite Denkweise fördern – zentral für kreative Prozesse und innovatives Handeln.

## Kreative Prozesse anregen

**Experimentieren ermöglichen:** Schüler\*innen ermutigen, Dinge auszuprobieren, Fehler zuzulassen, aus Erfahrungen zu lernen und kreative Lösungen weiterzuentwickeln.

**Inspiration bieten:** Verschiedene Inspirationsquellen einbeziehen – z.B. Kunst, Natur, Design oder Alltagssituationen – um kreative Denkprozesse anzuregen..



# ZUSAMMENARBEIT

## Die Vorteile kooperativen Arbeitens:

**Synergien nutzen** - Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Fähigkeiten ergänzen sich – dadurch entstehen ganzheitlichere und kreativere Lösungen.

**Voneinander lernen** - Gemeinsames Arbeiten eröffnet neue Denkweisen und Herangehensweisen – eine wertvolle Grundlage für persönliches und professionelles Wachstum von Schüler\*innen.

**Effizient arbeiten** - Durch klare Aufgabenverteilung können Projekte strukturierter umgesetzt und schneller abgeschlossen werden.



# ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN



## Methoden zur Einführung durch Lehrkräfte:

**Flipped Classroom:** Schüler\*innen bereiten Inhalte zu Hause vor (z.B. durch Videos) und wenden das Gelernte im Unterricht gemeinsam an – z.B. in Gruppenaufgaben oder Diskussionen.

**Jigsaw-Methode:** Jedes Gruppenmitglied arbeitet einen Teilaspekt eines Themas aus und vermittelt diesen an die anderen – so entsteht kollaboratives Lernen mit Verantwortung.

**Think-Pair-Share:** Nach einer Denkpause tauschen sich die Schüler\*innen zu zweit aus und teilen ihre Ergebnisse anschließend im Plenum – eine strukturierte Methode zur Meinungsbildung.

**Peer Teaching:** Schüler\*innen bereiten Mini-Lektionen vor und vermitteln Inhalte an ihre Mitschüler\*innen – fördert Selbstwirksamkeit und vertieft das Verständnis.

# ZUSAMMENARBEIT FÖRDERN



## Kollaborative digitale Lernformen:

**Online Diskussionsforen:** Austausch zu Fachthemen und Teilen von Ressourcen in geschützten digitalen Räumen.

**Gemeinsame Dokumente:** Nutzung von Tools wie Google Docs für kollaboratives Arbeiten an Texten, Präsentationen oder Projekten.

**Virtuelle Lerngruppen:** Gemeinsames Lernen über Videokonferenz-Tools – besonders hilfreich für verteilte Gruppen oder Hausaufgabenhilfe.

**Interaktive Simulationen:** Digitale Planspiele oder Rollenspiele fördern Entscheidungskompetenz und Zusammenarbeit.

## Vorteile von Blended Learning:

**Flexibilität:** Verbindet Präsenz- und Online-Lernen zu einem ausgewogenen Ansatz.

**Motivation durch Vielfalt:** Abwechslungsreiche Aufgabenformate steigern das Engagement der Schüler\*innen.

**Teamarbeit fördern:** Digitale und analoge Kooperationsmöglichkeiten stärken soziale Kompetenzen.

# PERSONALISIERUNG: VERSCHIEDENE LERNZSTILE



## Was bedeutet personalisiertes Lernen?

Individuell zugeschnittene Lernwege berücksichtigen die Interessen, die Stärken und Bedürfnisse jeder Schülerin und jedes Schülers. Ziel ist es, Potenziale zu entfalten und nachhaltiges Lernen zu ermöglichen.

## Zentrale Vorteile:

**Stärkere Motivation:** Lerninhalte, die an persönliche Interessen anknüpfen, steigern die Lernbereitschaft.

**Bessere Lernergebnisse:** Durch die individuelle Förderung werden Inhalte nachhaltiger verstanden und angewendet.

**Eigenes Lerntempo:** Schüler\*innen arbeiten in ihrem Rhythmus und vertiefen Themen so lange, wie nötig.

**Selbstverantwortung stärken:** Die Schüler\*innen übernehmen mehr Verantwortung für ihre Lernprozesse.

# PERSONALISIERUNG UMSETZEN



## Methoden für differenzierte Lernwege:

**Adaptives Lernen:** Nutzen Sie Lernsoftware, die sich automatisch an den Leistungsstand Ihrer Schüler\*innen anpasst.

**Individuelle Lernpläne:** Erstellen Sie individuelle Lernpläne mit konkreten Zielen und passenden Lernstrategien.

**Wahltafeln (Choice Boards):** Bieten Sie Wahlmöglichkeiten an. Lassen Sie Ihre Schüler\*innen entscheiden, wie sie lernen und wie sie ihr Wissen zeigen möchten.

**Differenzierte Methoden:** Variieren Sie Ihre Methoden und Materialien, um unterschiedlichen Lernstilen gerecht zu werden.

# KONTEXTUELLES VERSTÄNDNIS UND SPRACHKOMPETENZ FÖRDERN



## Bedeutung des kontextuellen Verständnisses

**Kulturelle Relevanz:** Unterrichtsinhalte, die an die Lebenswelten der Schüler\*innen anschließen, fördern Identifikation und Beteiligung.

**Verbindung zur Lebenswelt:** Praxisnahe Beispiele und Aufgaben machen den Lernstoff greifbar und bedeutsam.

**Inklusive Lernumgebung:** Eine Atmosphäre des Respekts und der Wertschätzung ermöglicht chancengerechtes Lernen für alle.

## Förderung der Sprachkompetenz

**Mehrsprachigkeit unterstützen:** Materialien und Angebote für Schüler\*innen mit verschiedenen Sprachbiografien bereitstellen.

**Sprach-Immersion fördern:** Mehrsprachige Aktivitäten im Unterricht einbinden, z.B. durch bilinguale Projekte oder Übersetzungsaufgaben.

**Kommunikative Kompetenzen entwickeln:** Fokus auf alle vier Sprachbereiche: Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben.

# KONTEXTUELLES VERSTÄNDNIS UND SPRACHKOMPETENZ FÖRDERN



## Didaktische Strategien für Lehrkräfte

**Kultursensibler Unterricht:** Methoden und Inhalte an die kulturelle Vielfalt in der Klasse anpassen.

**Sprachliches Scaffolding:** Verstehen unterstützen durch Bilder, Gesten, Visualisierungen und einfache Sprache.

**Peer-Lernen nutzen:** Tandems oder Gruppen mit gemischten Sprachkompetenzen fördern wechselseitiges Lernen.

**Interaktive Sprachübungen:** Rollenspiele, Spiele und Gruppendiskussionen ermöglichen praxisnahes Sprachenlernen.

## Vorteile von personalisiertem und kontextuellem Lernen

**Bessere Leistungen:** Lernen, das sich an Lebenswelt und Bedürfnissen orientiert, führt zu besseren Ergebnissen.

**Stärkeres Selbstvertrauen:** Schüler\*innen erleben Wertschätzung ihrer Identität und Fähigkeiten.

**Bessere Kommunikation:** Starke Sprachkompetenzen erleichtern den Austausch und die Zusammenarbeit im Schulalltag.

# NÜTZLICHE KONZEPTE

1. Medienkompetenz

2. Fakenews

3. Hassreden

4. Blended Learning



# PRAKTISCHER TIPP #1

---



## **Problemstellung: Irreführende Informationen**

Viele Schüler\*innen gehen davon aus, dass Online-Informationen zuverlässig sind.

## **Was tun?**

Vermitteln Sie den Schüler\*innen, immer zu hinterfragen, woher eine Information stammt.

Ermöglichen Sie dazu, nicht nur die Überschrift zu lesen. Titel können täuschen; der ganze Text liefert Kontext und ein besseres Verständnis

# PRAKTISCHER TIPP #2

---



## Problemstellung

Schüler\*innen wissen nicht, wie sie Informationen überprüfen können.

## Was tun?

Stellen Sie Faktenprüfungs-Plattformen wie Snopes, FactCheck.org, PolitiFact oder den Google Fact Check Explorer vor. Sie unterstützen bei der Überprüfung der Richtigkeit von Informationen.

# PRAKTISCHER TIPP #3

---



## Problemstellung

Schüler\*innen haben Fragen und Unsicherheiten im Umgang mit Online-Informationen.

## Was tun?

Fördern Sie im Unterricht Diskussionen über aktuelle Nachrichten. So entwickeln die Schüler\*innen ein kritisches Urteilsvermögen und reflektieren gemeinsam über die Glaubwürdigkeit von Informationen.

# ÜBERPRÜFEN SIE, WAS SIE GELERNT HABEN

---

- 01.** Nicht alles, was online steht ist wahr – alle Informationen sorgfältig.
- 02.** Inhalte kritisch bewerten, Fragen stellen, weitere Quellen suchen und eine eigene Meinung bilden.
- 03.** Die Integration von Medienkompetenz in den Blended-Learning-Ansatz (B-Learning) ist der Schlüssel zur Vorbereitung der Schüler auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters.

# ÜBERPRÜFEN SIE, WAS SIE GELERNT HABEN

---

## Die Konzepte

**Medienkompetenz** bedeutet, Inhalte in unterschiedlichen Medien zu finden, zu analysieren, zu bewerten und selbst zu erstellen. Sie ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Menschen sich informieren, kommunizieren und aktiv an der digitalen Gesellschaft teilhaben können.

**Fake News** sind falsche oder irreführende Informationen, die als Nachrichten dargestellt werden. Dazu gehören frei erfundene Geschichten, manipulative Überschriften, satirische Beiträge, die als echt missverstanden werden, oder verfälschte Inhalte.

**Hassrede** umfasst alle Ausdrucksformen, die Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder andere Formen von Hass aufgrund von Intoleranz verbreiten, anstacheln, fördern oder rechtfertigen. Dazu zählen auch aggressiver Nationalismus, ethnische Überheblichkeit, Diskriminierung und Feindseligkeit gegenüber Minderheiten, Migranten oder Geflüchteten.

**Blended Learning (B-Learning)** verbindet Präsenzunterricht mit digitalen Lernangeboten und -aktivitäten. Dieses Konzept kombiniert die Vorteile beider Formate und schafft so ein flexibles und motivierendes Lernerlebnis.



**AdM**  
ArchiviodellaMemoria



Agrupamento de Escolas  
Marinhas do Sal  
Rio Maior



European  
Learning  
Centre



Istituto di Istruzione Superiore  
Michele Giua Cagliari



Co-funded by  
the European Union

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können für sie verantwortlich gemacht werden.